

Mini-Forschung: „Ein Steuerparadies direkt um die Ecke?“

Bei dem Gedanken an ein *Steuerparadies* ist vermutlich selten der erste Einfall eine kleine, unscheinbare Kommune in Hessen. Auf die Stadt Eschborn, welche aufgrund der ökonomisch ausgerichteten Politik der Gewerbesteuer und gegebener Standortfaktoren finanziell gut situiert ist, trifft jedoch genau das zu. Das geht so weit, dass die **Zuschreibung als Steuerparadies schon im alltäglichen Sprachgebrauch** angekommen scheint. Zumindest wenn nach medialen Verbreitungen gegangen wird (vgl. Janović 2018; Schick 2015). Das und die vorherige Auseinandersetzung mit der Thematik wurden als Anlass für die weitere Ausarbeitung genommen. Zum einen wird auf einer digitalisierten Exkursion für Schüler:innen ein augenscheinliches Steuerparadies erfahrbar gemacht und als zweiter Punkt wurden Bewohner:innen Eschborns befragt, um die Begebenheiten aus deren subjektiver Sichtweise zu beleuchten. Beides fließt wiederum in eine Storymap unter dem Namen **„Ein Steuerparadies direkt um die Ecke?“** zusammen, da mein Hauptaugenmerk als Lehramtsstudentin darauf lag, der Thematik einen didaktischen und methodischen Hintergrund zu geben. So kann die Storymap von Lehrkräften in das eigene Unterrichtsgeschehen einbezogen werden, sofern es der jeweilige Lehrplan zulässt.

Bereits die theoretische Ausarbeitung zu interkommunaler Zusammenarbeit und dem gesonderten Bezug auf die strategische Festlegung des Gewerbesteuerhebesatzes von politischen Entscheidungsträger:innen haben eine **kritische Hinterfragung** hervorgehoben. Dies stellt einen wichtigen Grundgedanken für die Konzeption der Storymap und aus didaktischer Sichtweise auch für die Schüler:innen dar, weshalb es dahingehend als ein Lernziel für die Ausarbeitung gesehen

werden kann. Außerdem liegt ein weiterer Schwerpunkt auf dem generell **kritischen Umgang mit (digitalen) Medien und Darstellungen**, mit welchen Schüler:innen täglich konfrontiert werden. Diese Punkte sind wiederum auch in den Bildungsstandards für das Fach Geographie verankert und gelten als elementarer Bestandteil des modernen (Geographie-)Unterrichts (DGfG 2014, S. 5-7).

Vorgehensweise für die Erstellung der Storymap

Die folgende Aufschlüsselung der Thematik bildet überblickend die Grundlage für die didaktische Aufbereitung und zieht sich im Hintergrund als roter Faden durch die Storymap, jedoch nicht zwangsläufig in dieser Reihenfolge:

1. *Warum die Bezeichnung „Steuerparadies Eschborn“?*
2. *An welchen Kennzahlen wird dieser Status festgemacht?*
3. *Wie kann ein „Steuerparadies“ erfahrbar gemacht werden?*
4. *Wie nehmen Bewohner:innen Eschborns diese Zuschreibung wahr?*

Für das Konzept bin ich insgesamt drei Tage in der Stadt Eschborn unterwegs gewesen, wobei zwei davon für die Erarbeitung von sieben Stationen rund um die Thematik verwendet wurden. Die einzelnen Stationen, Inhalte und Daten der Storymap können über den untenstehenden Link oder QR-Code aufgerufen werden, weshalb auf eine Darstellung der einzelnen Stationen hier verzichtet wurde. Für die Erstellung wurden neben der didaktischen Aufarbeitung der Literatur auch Fotos und Statistiken für die jeweiligen Stationen zusammengestellt. Vor Ort sind dann die passenden Standorte gesucht und

mit den vorgearbeiteten Ideen und Texten kombiniert worden, um eine möglichst differenzierte Exkursion zu gestalten, welche von Schulklassen mit Unterstützung einer Lehrkraft durchgeführt werden kann.



Abb. 5: QR-Code, der zur Storymap „Ein Steuerparadies direkt um die Ecke?“ führt. Online verfügbar unter <https://arcg.is/e9yv0> (Meier 2022)

Durch die Arbeit mit Storymap konnte eine anschauliche **Verbindung von Texten, Statistiken und Darstellungen mit einem gleichzeitigen Raumbezug** geschaffen werden, was für die Anwendung in der Schule passend erscheint. Jedoch ist anzumerken, dass mit der kostenlosen Version ein paar Einschränkungen einhergehen, wodurch beispielsweise vorgegebene Karten gewählt werden müssen, oder der Upload von Daten begrenzt ist. Für die Verwendung im schulischen Alltag kann über eine Lizenzierung diskutiert werden, ein sinnvoller Einsatz, vor allem für einen ersten Bezugspunkt zu digitalen Medien, ermöglicht aber auch die kostenlose Version.

Die Ausarbeitung der digitalisierten Exkursion verfolgt das **Ziel der Begegnung mit der räumlichen Wirklichkeit außerhalb des Klassenzimmers**, in diesem Fall die Debatten rund um die Gewerbesteuer in Eschborn. Hierbei steht die Selbsttätigkeit der Teilnehmer:innen unter dem Aspekt des entdeckenden und erforschenden Lernens im Mittelpunkt. Eine **handlungs- und schülerorien-**

tierte Ausrichtung bildet die Grundlage, wobei der konstruktivistische Gedanke der Lehrkraft als Berater:in im Vordergrund steht. Dennoch stellt diese Exkursion keine reine Spurensuche dar, sondern orientiert sich grob an dem Aufbau einer Arbeitsexkursion. Es wird vorausgesetzt, dass die Lehrkraft sich aktiv mit der Thematik auseinandersetzt, um eventuelle Startschwierigkeiten zu verhindern und Diskussionen weiter anzuregen. Dies hängt allerdings weiter von den Gruppen ab und ist individuell der gegebenen Situation anzupassen.

Für diese Storymap wurde bewusst keine explizite Schulform oder Jahrgangsstufe festgelegt, um den Lehrkräften, falls angebracht auch fächerübergreifend, eine freie Entscheidungsmöglichkeit für die Umsetzung im Unterricht zu gewährleisten. Eine Eingrenzung würde an dieser Stelle wenig Sinn ergeben, da die Zusammensetzung und der Unterricht selbst ausschlaggebend sind. Zur groben Orientierung und für einen gewinnbringenden Einsatz würde ich allerdings beachten, dass ein grundlegendes geographisches und in Teilen wirtschaftliches Verständnis sinnvoll ist. Wahrscheinlich wird sich das Angebot außerdem auf den Raum in und um die Region Frankfurt Rhein/Main beschränken, allein aus dem Grund, dass die Durchführung vor Ort erforderlich ist und sonst wichtige Erkenntnisse der Schüler:innen verloren gehen würden.

Station 6: Meinungen der Bewohner:innen

Einen weiteren Tag habe ich mich für die Station 6 der Storymap auf den Weg gemacht, um mit einer Art qualitativem Fragebogen herauszufinden, wie die Bewohner:innen die Zuschreibung Eschborns als (*Gewerbe-*)*Steuerparadies* und die mit der politischen Festlegung des Gewerbesteuerhebesatzes einhergehende Ansiedlung von Unternehmen in ihrer unmittelbaren Umgebung wahrnehmen. Beziehungsweise auch, wie deren Alltagsleben davon beeinflusst wird, weshalb hier besonders die **individuellen Gedanken der Befragten** aufgefangen wer-



Abb. 6: Bürotürme im Gewerbegebiet Eschborn Süd (El Bouamraoui 2021)

den sollten. Dafür habe ich zehn Personen mit Wohnsitz in Eschborn im Alter zwischen 39 und 70 Jahren befragt.

Es wurde sich bewusst für lediglich drei offene Fragen entschieden, um die Befragung in einem angemessenen Bearbeitungszeitraum zu halten. Bei einer Ausweitung der Forschung sollten mehr vertiefende Fragen aufgenommen und gegebenenfalls angepasst werden, wofür mir in dem gegebenen Rahmen die Möglichkeiten gefehlt haben. Des Weiteren wurden die Fragen in Form eines Fragebogens gestellt, um die gesammelten Informationen vergleichbar zu halten und die Länge der Befragung einzugrenzen. Auf geschlossene Fragen wurde verzichtet, da diese nicht mit dem Ziel der individuellen Meinungsbildung einher gegangen wären. Auch diese Punkte wären bei einer veränderten Größenordnung zu überdenken, da der Handlungsspielraum breiter wäre. Im offenen Textfeld konnten die Teilnehmer:innen ihre Meinung frei formulieren, was in der gegebenen Situation am sinnvollsten erschien.

Zu betonen ist, dass die Ergebnisse hauptsächlich eine **Erweiterung der Storymap um eine andere Sichtweise** darstellen sollen. Hieraus lässt sich schließen, dass die gewonnenen Daten zwar einen für diese Forschung angemessenen Überblick über sub-

jektive Meinungen der Bewohner:innen schaffen, für die breite Masse allerdings nur begrenzt einen repräsentativen Charakter darstellen. Dies war auch nicht das Ziel dieser Befragung in dem gegebenem Umfang. Als Einstieg der Befragung wurden die Teilnehmer:innen mit einer Headline und Aufnahme des Gewerbegebietes Süd konfrontiert, um spontan die ersten Reaktionen der Befragten zu erlangen. Weiter habe ich nach persönlichen Einschätzungen bezüglich Entwicklungen des alltäglichen Lebens und möglichen Veränderungen der sozialen Strukturen gefragt. Es ist zu beachten, dass durch die Wahl des Bildes und auch der spezifischen Fragen eine subjektive Perspektive nicht ignoriert werden kann. Dies gilt auch bei der Auswertung der Daten zu hinterfragen.

Grundsätzlich wurden die Fragen gut angenommen, wobei Anpassungen der einzelnen Fragen sinnvoll gewesen wären, um weitere Informationen zu erlangen. Die befragten Personen zeigten zudem Interesse an der Teilnahme, was bei einem doch eher trockenem Thema nicht selbstverständlich ist. Dies hat sich vielleicht auch durch die Kürze der Befragung ergeben.

Das Stimmungsbild hat sich überwiegend neutral gehalten, woraus ich im Zusammen-

hang mit den erfahrenen Emotionen vor Ort davon ausgehe, dass mit den massenhaften Gewerbegebieten und der wirtschaftlichen Orientierung gelebt wird. Vielleicht ist es durch die jahrelange Ausrichtung der Stadt und gleichzeitig auch mit der Nähe zu der Großstadt Frankfurt am Main inmitten des Speckgürtels **eine Art von Normalität, dass eine Kleinstadt in diesem Maße ökonomisch agiert**. Vielleicht schwingt bei Einzelnen aber auch eine gewisse Art von *Stolz* mit, dass gerade Eschborn eine solche Konkurrenz zur Großstadt bieten kann. Hier kann auch nochmals auf die Ergebnisse von Schilling (2005) verwiesen werden, in denen hervorgegangen ist, dass ein regionales Denken in der Metropolregion Frankfurt RheinMain vergeblich zu suchen sei.

Bei der ersten Beschreibung des Gewerbegebietes waren teils doch gegensätzliche Aussagen zu erkennen. So ist neben positiven Aspekten („beeindruckend“) das Gewerbegebiet auch als „nicht gerade schön“ bezeichnet worden. **Manch eine:r scheint von der mächtigen Architektur der Gewerbegebiete doch in gewisser Weise gestört** oder zumindest weniger begeistert. Eine durchgehende Abneigung war jedoch nicht zu erkennen. Auch bei Veränderungen im alltäglichen Leben und den sozialen Strukturen der befragten Personen waren keine extremen Aussagen festzustellen. Entwicklungen werden nicht beziehungsweise kaum in direkter Verbindung mit der politischen Ausrichtung der Stadt gesehen, sondern eher als *Normalität* wahrgenommen. Dies unterstreicht die oben angesprochene Annahme eines relativ neutralen Stimmungsbildes bezüglich der Thematik. Dennoch wurden Störfaktoren von einzelnen Befragten genannt, welche sich beispielsweise auch eine anderweitige Nutzung der großen Flächen vorstellen könnten. Eine kurze Fassung ist unter anderem nochmals in *Station 6* der Storymap zu finden.

Hier ist anzumerken, dass zu Beginn geplant war, Schüler:innen selbstständig diese Befragung durchführen zu lassen. Allerdings

bin ich zu dem Schluss gekommen, dass sich dies schwierig in die geplante Storymap integrieren lässt. Schon für mich haben sich Schwierigkeiten ergeben, passende Personen zu finden. Zudem würde eine Befragung den zeitlichen Rahmen der Exkursion sprengen, welcher wichtig für die Aufspannung und Motivation der Schüler:innen ist. So ist es meines Erachtens für die gedachte Zielgruppe nicht zwingend gewinnbringend, eine eigene Forschung durchzuführen. Ein völliger Verzicht ist allerdings genauso wenig wünschenswert, weshalb als Kompromiss auf theoretische Vorüberlegungen im realen Raum zurückgegriffen wird. Dabei kann sich auf einen Austausch und Überlegungen über theoretische Vorgänge beschränkt und außerdem bei einer Diskussion auf die Ergebnisse der bereits durchgeführten Befragung bezogen werden. Natürlich ist es Gruppenleiter:innen trotzdem überlassen, eine eigene Befragung mit den Teilnehmer:innen durchzuführen, wenn diese für sinnvoll angesehen wird.

Exkursion für den „geographischen Blick“

Letztendlich hat sich in diesem Rahmen eine digitale Exkursion ergeben, welche den Schüler:innen – und natürlich auch anderweitig interessierten Personen – einen vertieften Einblick in die Thematik des (*Gewerbe-)*Steuerparadieses Eschborn und zusammenhängend die wirtschaftliche Ausrichtung der Politik geben soll. Besonderen Wert wurde auf die kritische Herangehensweise gelegt, welche grundlegend für den „geographischen Blick“ der Schüler:innen ist. Weiter auch der Umgang und die Hinterfragung von Daten und Statistiken, welche meist unter bestimmten Kontexten von Akteur:innen bereitgestellt werden.

Literaturverzeichnis

- Beier, M.; Matern, A. (2007): Stadt-Umland-Prozesse und interkommunale Zusammenarbeit: Stand und Perspektiven der Forschung, Arbeitsmaterial, 332. URL: <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssaoar-284841> (05.08.2021).
- Belina, B. (2012): Wem gehört die Deutsche Börse? Oder: so schön kann Global City Region sein. In: AK Kritische Geographie Frankfurt: Wem gehört Frankfurt? Dokumentation des aktivistischen Kongresses vom März 2012, S. 86-92. URL: <https://www.uni-frankfurt.de/46211472/FH-9.pdf#page=86> (04.08.2021).
- Dennerlein, B.; Eggert, W.; Minter, S. (2018): Hebesatz. Gabler Wirtschaftslexikon. <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/hebesatz-32338/version-255881> (02.08.2021).
- Destatis (2021): Hebesätze der Gemeinden 2020 in Prozent. URL: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Staat/Steuern/Hebesaetze.html;jsessionid=48F69E45B60C847D0014E76F281C48BB.live712?nn=213064> (04.08.2021).
- Deutsche Gesellschaft für Geographie (DGfG) (2014): Bildungsstandards im Fach Geographie für den Mittleren Schulabschluss mit Aufgabenbeispielen. Online verfügbar unter https://geographie.de/wp-content/uploads/2014/09/geographie_bildungsstandards.pdf (10.11.2021).
- Frankfurter Neue Presse (2019): Mietvertrag verlängert: Die Deutsche Börse bleibt bis 2038 in Eschborn. URL: <https://www.fnp.de/lokales/main-taunus/deutsche-boerse-bleibt-2038-eschborn-zr-12861008.html> (03.08.2021).
- FrankfurtRheinMain GmbH: FrankfurtRheinMain GmbH – Gemeinsam sind wir stark. URL: <https://www.frm-united.de/ueber-uns/> (06.08.2021).
- Frick, H.-J.; Hökkeler, M. (2008): Interkommunale Zusammenarbeit. Handreichung für die Kommunalpolitik. URL: <http://library.fes.de/pdf-files/akademie/kommunal/05825.pdf> (06.08.2021).
- Gawron, T. (2009): Formen überörtlicher Kooperation zur Steuerung der Ansiedlung und Erweiterung von großflächigen Einzelhandelsvorhaben. In: Bruche, G.; Herr, H.; Nagel, F.; Ripsas, S.: Working Papers No. 46, MBA Institute of Management Berlin, 04/2009. URL: https://www.berlin-professional-school.de/fileadmin/portal/Dokumente/IMB_Working_Papers/WP_46_Formen_der_%C3%BCber%C3%B6rtlichen_Kooperation_zur_Steuerung_der_Ansiedlung_und_Erweiterung_von_gro%C3%9Ffl%C3%A4chigen_Einzelhandelsvorhaben.pdf (25.08.2021).
- Harting, M. (2005): Wettlauf um die günstigste Gewerbesteuer. URL: <https://www.faz.net/aktuell/rhein-main/region-und-hessen/wirtschaftsfoerderung-wettlauf-um-die-guenstigste-gewerbesteuer-1281429.html> (04.08.2021).
- Hausmann, B. (2015): Kommunale Kürzungsstrategien und die Gründe für die „Armut“ der Gemeinden im „Speckgürtel“. In: Rosa-Luxemburg-Stiftung Hessen, AK Kritische Geographie Frankfurt, Fraktion Die Linke: Kommunale Kürzungspolitik in der Region Frankfurt/Rhein-Main, S. 51-54. URL: https://www.stadt-fuer-alle.net/wp-content/uploads/2016/09/Regionalkonferenz_Kaputtsparen.pdf (03.08.2021).
- IHK Frankfurt (2010): Eschborn: Frankfurts Silicon Valley. URL: <https://www.frankfurt-main.ihk.de/branchen/immobilien/immobilienboerse/serie-immobilienstandort/2010/09-10/> (04.08.2021).
- Janović, I. (2018): Das Steuerparadies wird generalüberholt. Online verfügbar unter <https://www.faz.net/aktuell/rhein-main/buerostadt-eschborn-das-steuerparadies-wird-generalueberholt-15649065.html> (10.11.2021).

Lattka, H. (2020): Geld, mehr Geld, Eschborn. URL: <https://www.faz.net/aktuell/rhein-main/rekord-steuereinnahmen-eschborn-trotzt-der-corona-krise-16982104.html> (03.08.2021).

Lemmer, Jens (2016): Wie wirkt Steuerwettbewerb auf kommunaler Ebene? Das Beispiel der Stadt Monheim am Rhein, DSI kompakt. URL: <http://hdl.handle.net/10419/129779> (06.08.2021).

Regionalverband FrankfurtRheinMain: Der Regionalverband. URL: <https://www.region-frankfurt.de/%C3%9Cber-uns/Der-Regionalverband/> (26.07.2021).

Regionalverband FrankfurtRheinMain (2019): Regionales Monitoring – Daten und Fakten zum Regionalverband FrankfurtRheinMain (06/2019), S. 75-83. URL: https://www.region-frankfurt.de/media/custom/3255_44_1.PDF?1565006922 (07.08.2021).

Regionalverband FrankfurtRheinMain (2021): Erklärfilm zum Regionalverband FrankfurtRheinMain (2021). URL: <https://www.youtube.com/watch?v=Z09PPXm4XBg> (06.08.2021).

Ronneberger, K.; Vöckler, K.; Wagner, L. (2012): Metropolregion Rhein-Main. URL: https://www.hfg-offenbach.de/system/downloads/files/58f9ec266866771cb110000/original/hfg_metropolregion_rhein-main_2012.pdf?1492773924 (03.08.2021).

Schick, A. (2015): Briefkasten-Firmen im „Steuerparadies“ Eschborn. Online verfügbar unter <https://www.fnp.de/hessen/briefkasten-firmen-steuerparadies-eschborn-10896601.html> (10.11.2021).

Schilling, H. (2005): Man möchte Frankfurt haben, aber Frankfurt nicht sein. URL: <https://www.forschung-frankfurt.uni-frankfurt.de/36050372/forschung-frankfurt-ausgabe-1-2005-man-moechte-frankfurt-haben-aber-frankfurt-nicht-sein.pdf> (03.08.2021).

Scott, A. J. (2000): Global city-regions and the new world system. Unpublished Paper, Department of Policy Studies and Department of Geography, University of California, Los Angeles. URL: https://www.kas.de/c/document_library/get_file?uuid=b6a4e6a8-e96a-3344-0d3e-7d88dd2ee029&groupId=252038 (06.08.2021).

Turnsepp (2015): Eschborn Hessens eigenes Steuerparadies (Aufzeichnung aus der Hessenschau). URL: <https://www.youtube.com/watch?v=f3B4iPyzEFA> (06.08.2021).

Zimmermann, K. (2018): Kooperation, interkommunale und regionale. In: ARL – Akademie für Raumforschung und Landesplanung: Handwörterbuch der Stadt- und Raumentwicklung, S. 1211-1219. URL: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0156-55991135> (06.08.2021).